Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Nach dem Essen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Visual Library

Nach dem Essen.

427.

O GOtt, wir dancken deiner Güte, Durch Christum unsern HErren, Für deine Wolthat überschütt, Der du uns thust ernehren. Alls, was den Athem je gewann, Hast du sein Nothdurfft lassen han: Dir sey Lob, Preis und Ehre.

2. Als du nun, HErr, gespeiset hast Den Leichnam, der verdirbet, So laß die Seel auch seyn deinn Gast, Damit sie nimmer stirbet: Dein heilsam Wort ihr Speise sey, Bis sie auch endlich wird gantz frey Das Himmelreich ererben.

3. Lob, Ehr und Danck dir, Vater sey, Im Himmel hoch dort oben, Der uns deri Sünden machet frey, Durch den heilsamen Glauben An deinen eingebohrnen Sohn, Der mit dir sitzt im Himmels-Thron, Mit gleichem Preiß zu loben.

428.

NUn laßt uns GOtt dem HErren Danckſagen und ihn ehren, Von wegen seiner Gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben Hat er allein uns geben, Dieselben zu bewahren Thut er gar nichtes sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe, Die Seele muß auch bleiben, Wiewol tödtliche Wunden Sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben, Der selber ist das Leben, Christus für uns gestorben, Hat uns das Heyl erworben.

5. Sein Wort, sein, Tauff, sein Nachtmal Dient wieder allen Unfall, Der heilig Geist im Glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die Sünd, geschenckt das Leben: Im Himmel sollu wir haben, O GOtt, wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte, Wollst uns hinfort behüten, Die Grossen mit den Kleinen, Du kanst nicht böse meinen.

8. Es-

8. Erhalt uns in der Warheit, Gib ewigliche Freyheit, Zu preisen deinen Nahmen, Durch JEsum Christum, Amen.

429.

SIngen wir aus Hertzen-Grund, Loben GOtt mit unserm Mund, Daß er sein Güt uns beweist, Und uns reichlich hat gespeist: GOtt, der Thier und Vögel nähret, Hat uns gnädig auch beschert, Was wir jetzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn, als seine Knecht, Das sind wir ihm schuldig von recht: Wissen, wie er uns geliebt Dem Menschen aus Gnaden giebt, Daß er von Bein, Fleisch und Haut Artig ist zusammen gebaut, Daß ers Tages-Licht anschaut.

3. Alsbald er sein Leben hatt, Seine Küche für ihm staht, In dem Leib der Mutter sein Ist es zugerichtet fein: Obs gleich ist ein kleines Kind, Mangel doch an nirgens findt, Bis es an die Welt hie kömmt.

4. GOtt die Erd hat zugerichtt, Lässts an Nahrung mangeln nicht: Berg und Thale macht er naß, Daß dem Viehe wachse Graß. Aus der Erden Wein und Brodt, Schaffet GOtt und gibts uns satt, Daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser muß geben Fisch, Die lässt GOtt tragen zu Tisch: Eyr von Vögeln eingelegt, Werden Junge draus geheckt, Müssn der Menschen Speise sein, Hirsche, Schaffe, Rindr und Schwein: GOtt der schaffts, und gibts allein.

6. Wir dancken und bitten ihn, Daß er geb des Geistes Sinn, Daß wir solches recht verstehn, Stets in seinn Geboten gehn, Seinen Nahmen machen groß, In Christo ohn Unterlaß: So singt man recht das Gratias.

430.

LObet den HErren :,: Denn er ist sehr freundlich: Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben :,: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :,:

2. Singt gegen einander :,: Dem HErrn mit dancken:

daucken. Lobet ihn mit Harffen, unsern GOtt den werthen :,: Denn er ist mächtig und von grossen Kräfften. Lobet den HErren :,:

3. Er kan den Himmel :,: Mit Wolcken bedecken, Und gibt den Regen, wenn er will, auf Erden :,: Er läßt Graß wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den Herren :,:

4. Der allem Fleische :,: Giebet seine Speise, Dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :,: Den jungen Raben, wenn sie ihn anruffen. Lobet den HErren :,:

5. Er hat kein Luste :,: An der Stärck des Rosses, Noch Wolgefallen an jemandes Beinen :,: Er hat Gefalln an denn, die auf ihn trauen. Lobet den HErren :,:

6. Daucket dem HErrn :,: Schöpffer aller Dinge, Der Brunn des Lebens thut aus ihm entspringen :,: Gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den HErren :,:

7. O JEsu Christe :,: Sohn des Allerhöchsten, Gib du die Gnade allen frommen Christen :,: Daß sie deinn Nahmen Ewig preisen, Amen. Lobet den HErren :,:

431.

Mel. Wend ab deinen Zorn / lieber.

LObet den HErren, danckt vor seine Gaben, Die wir aus Gnad von ihm empfangen haben, Jetzt an dem Tisch, und sonst an allen Enden, Wo wir uns wenden.

2. Er hat ans Licht der Welt uns lassen kommen, Und durch die Tauf in sein Reich aufgenommen, Läßt uns auch noch in seinem Reich verkünden Ablaß der Sünden.

3. Durch seinen Geist er uns so wol regieret, Strafft, unterweist, erhält, beschützt und führet, Daß wir im Creutze fest, ohn alles Grauen, Ihm können trauen.

4. Er lässet auch durch seine Engel-Schaaren, Uns Tag und Nacht für Leibs-Gefahr bewahren, Damit der Feind an uns seinn bösen Willen Nicht mag erfüllen.

5. Zu

5. Zu dem er auch all seine Kinder nehret, Denselben Hülff in aller Noth bescheret Und läßt gewiß all ihre Feind auf Erden, Zu Schanden werden.

6. Derhalben seyd getrost in GOtt, ihr Frommen, Denn ihr solt Schutz und Brodt genug bekommen, Und über dies, nach diesem armen Leben, Bey Christo schweben.

7. Des dancket ihm von gantzem HertzenGrunde, Und bittet ihn jetzt und zu aller Stunde, Daß er uns nur, als seinen lieben Erben, Helff selig sterben.

8. So sind wir recht an Leib und Seel genesen, Und reich genug in dieser Welt gewesen, Wir haben auch den besten Schatz gefunden, Und überwunden.

432.

HErr GOtt, nun sey gepreiset, Wir sagn dir grossen Danck, Du hast uns woll gespeiset, Und geben guten Tranck, Dein Mildigkeit zu mercken, Und unsern Glaubn zu stärcken, Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs haben gnommen Mit Lust und Übermaß, Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen Haß, So wollst dus uns aus Gnaden, O HErr, nicht lassen schaden, Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren, HErr, unser Seel und Geist, In Christo gantz bekehren, Und helffen allermeist, Daß wir den Hunger meiden, Starck seyn in allem Leyden, Und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen, Geheiligt werd dein Nahm, Laß dein Reich zu uns kommen, Dein Wille mach uns zahm, Gib Brodt, vergib die Sünde, Kein Args das Hertz entzünde, Löß uns aus aller Noht.

433.

Mel. HErr Christ, der einge GOttes.

LAßt uns den HErren preisen Für seine Mildigkeit, Ihm Ehr und Lob beweisen Weil er aus Gnaden heut Uns hat so wol gespeiset, Und sonst viel Guts erweiset, All unser Lebenlang.

2. Das Leben er uns Kindern Von Mutterleib erhält,

erhält, Und gibt uns armen Sündern, Was ihme wolgefällt: Was auf dem Welt-Kreiß lebet, Und in den Lüfften schwebet, Dem giebt er seine Speis.

3. Er giebet allen Thieren Ihr Futter, Heu und Graß, Daß alles Fleisch muß spühren Sein Hülff ohn Unterlaß: Er speiset auch die Raben, die keinen Glauben haben, Wann sie ihn ruffen an.

4. Was sich im Wasser reget, Und in den Lüfften schwingt, Was der Erdboden träget, Uns Menschen Nutzen bringt, Schaf, Rinder, Vögel, Fische GOtt tragen läßt zu Tische, Daß sie seyn unsre Speiß.

5. Brodt, Nahrung und die Hülle, Auch was uns sonst ist noth, Das giebet uns die Fülle Der treue fromme GOtt: Sein Hand beschert uns allen, Nach Lust und Wolgefallen, Die Speis zu seiner Zeit.

6. Drum, Vater, wir dich preisen, Daß du uns hast ernehrt: Viel Dancks wir dir erweisen, Weil du uns hast beschert So grosse Wunder-Gaben, Die wir genossen haben, Aus deiner milden Hand.

7. Dem was wir jetzt genommen Leg deinen Segen zu, Laß es uns wol bekommen: Gib Fried, Gesundheit, Ruh. Die Seel auch geistlich labe, Daß sie ihr Nahrung habe, So sind wir doppelt reich.

8. Laß uns nicht Mangel leyden, Schütt deinen Segen aus: Betrug, Geitz laß uns meiden: Gesegne unser Haus: Behüte uns für Sorgen: Bescher uns alle Morgen Aufs neue unsern Theil.

9. Krön alle Jahr die Erde, Mit Regen sie erweich, Daß sie fein fruchtbar werde, Und sey von Früchten reich: Verhüte auch aus Gnaden, Was ihnn kan bringen Schaden: Es steht in deiner Hand.

10 So dancket GOTT mit Schalle, Für seine grosse Treu. Rühmt doch den HErren alle: Sein Gnad ist täglich neu. Wol dem der ihm vertrauet: Denn wer auf ihn fest bauet, Ihm wolgefällig ist.

11. HErr, weil du hier uns Sündern Guts thust in dieser Zeit, Was wird dort deinen Kindern Für Wonne seyn bereit? Ach! ja wir werden haben Allhort viel grosse Gaben: Hilff uns nur bald dahin.

434. Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

NUn ist die Mahlzeit vollenbracht, Wir haben jetzt gegessen: Mein GOtt, du hast es wollgemacht, Nach dem du zugemessen Hast jedem sein bescheiden Theil, Und mildiglich für kurtzer Weil Uns allesammt gespeiset.

2. Wie groß ist deine Freundlichkeit, Wie herrlich deine Güte, Die da versorgt zu jederzeit Den Leib und das Gemüthe. Du Lebens-Freund, du Menschen-Lust, Hast vor uns allen Rath gewust, Und uns sehr wol gelabet.

3. Des Himmels Fenster öffnest du, Und schenckest milden Regen: Du schleußst die Erde auf und zu, Und gibst uns deinen Segen: Die Kost ist da auf dein Geheiß. Wen solte das zu deinem Preis, O Vater, nicht bewegen?

4. Dem Viehe gibst du Futter satt, Und speisest auch die Raben, Wenn sie noch bloß, jung, schwach und matt, An Nahrung Mangel haben. HErr, du thust auf die milde Hand, Und sättigest das gantze Land Mit grossem Wolgefallen.

5. Für solche Gutthat wollen wir, Wie liebe Kinder müssen, Von gantzer Seelen dancken dir, Und unsre Mahlzeit schliessen Mit einem Danck- und Lob-Gedicht: O treuer GOtt, verschmäh uns nicht / Laß es dir wolgefallen.

6. Vergib uns unsre Missethat, Und gib, was wir begehren: Schaff uns, o Vater, ferner Rath, Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künfftig gute Zeit, Glück, Nahrung, Fried und Einigkeit, Gesundheit, Heyl und Segen.

7. Laß endlich uns bey deinem Tisch Im Himmelreiche essen, Wo tausend Gaben mild und frisch Du selbst uns wirst zumessen. Da wird man schmecken Freud und Ehr, Und wir, HErr, wollen nimmermehr Zu preisen dich aufhören.

Abend-Gesänge.

435.

DEr Tag hat sich geneiget, Die Nacht herfür gethan: